

zu werden meinte. Als sie aus dem Bade kamen und Patrik über Athembeschwerden klagte und vor Heiserkeit nicht einmal recht fluchen konnte, lachte ihn der andere tüchtig aus und schwur bei allen Heiligen, daß es nichts Gesünderes gäbe, als ein solches Bad; von diesem würde man stark und lebe lange, besonders wenn man in der Lage sei, es oft genug brauchen zu können. — Da aber Patrik zu klagen und zu fluchen fortfuhr, rieth ihm sein Führer, Wodka mit Pfeffer zu trinken; dieses Mittel helfe sicher gegen alle denkbaren Uebel.

Nach Verlauf einiger Tage hatte der Pfeffer — verbunden mit der gewohnten Diät — seine Wirkung gethan und Patrik konnte, zur größten Freude Betty's und der Frau Köchin, wieder ohne Hemmiß sprechen und folglich auch wieder leicht fluchen und erzählen.

Doch nahm er sich fest vor und betheuerte es bei sieben Donnern und siebzehn Blitzen, nicht sobald wieder sich auf russische Art zu baden.

Sir Rodney machte indessen in seiner Liebe zu Alexandra bedeutende Fortschritte, — denn daß er gleich von Anfang an „diesen Kurs steuerte,“ dürfen wir wohl als klar voraussetzen.

Dem ersten Besuche bei Petroff — oder bei Alexandra, wie man es nimmt, — war bald ein zweiter gefolgt, — dann ein dritter — ein vierter — und so fort, bis er sich diese Besuche so ziemlich als regelmäßige Beschäftigung angewöhnt hatte.

Er wurde von den Reizen der schönen Alexandra, von ihren Vorzügen an Geist und Gemüth, deren sich täglich neue ent-